Sitzungsvorlage
Info-Vorlage

Nr.: 2018/926

EDV-Umsetzung der Prozessketten in den sozialen Diensten

Jugendhilfeplanungsgruppe	29.05.2018	TOP
Jugendhilfeausschuss	07.06.2018	TOP

Nach Beschluss der Jugendhilfeausschusssitzung vom 12.4.2018 berichtet die Verwaltung über „ProSoz – wie geht es weiter bei der Umsetzung der Prozessketten in der EDV“:

Der Fachdienst 51. Landkreis Lüchow-Dannenberg arbeitet bisher mit dem Programm PROSOZ 14+. In einem aufwendigen Verfahren wurden im vergangenen Jahr Prozessketten für Sozialpädagogische MA des ASD + Spezialdienste mit der Firma IN/S/O festgelegt.

Die Umstellung der Arbeit in den Einzelfallhilfen nach den erarbeiteten Prozessketten des vorgeschlagenen Qualitätshandbuches ist abhängig von der hierfür spezifisch errechneten Anzahl der Mitarbeiter*innen. Sollte das vorgeschlagene Qualitätshandbuch eingeführt werden, soll die Software diese zukünftig abbilden. In der Einzelfallbearbeitung soll der/die einzelne Fachkraft mit Hilfe des Programmes zum jeweils nächsten notwendigen Schritt geführt werden. Spezifische Formulare hierzu sollen jeweils eingefügt werden.

Gleichzeitig müssen die Schnittmengen zu den benachbarten Fachdiensten (Vormundschaft, Unterhaltsvorschuss, Erziehungsbeistandschaft, WJH, Schulverwaltung, KITA) kompatibel bleiben. Derzeit arbeiten alle Fachkräfte mit einem Adressendatensatz, was auch so bleiben soll. Ebenso soll das zukünftige Berichtswesen im Hinblick auf aussagefähige Zeitreihen integriert werden können. Für spezifisch gewünschte Auswertungsmöglichkeiten im Bereich Steuerung und Controlling soll das Zusatzmodul Kristall installiert werden. Mit Hilfe dieses Programms ist es z.B. möglich auszuwerten, mit wie vielen und welchen Teilprozessen einzelne Mitarbeiter derzeit beschäftigt sind. Dies macht die flexible und gerechtere Verteilung zeitlicher Ressourcen möglich, welche über die derzeit grobe Einteilung (ca. 2 Fälle pro Wochenarbeitsstunde) nur begrenzt möglich ist.

Abgesehen von den stark erweiterten Auswertungsmöglichkeiten berichten Anwender*innen des weiter entwickelten Programms über eine erhebliche Verbesserung im Bereich Aufbau und logische Steuerung. PROSOZ 14+ ist im Ursprung aus einer Software weiter entwickelt, welche für die Verwaltung geschrieben war und in ein Dokumentationssystem umgewandelt wurde. Die Bedienung ist nicht immer logisch aufgebaut, entspricht inzwischen nicht gängigen Standards der Handhabung und führt zum Teil zu Auswirkungen auf die Inhalte Sozialer Arbeit, die als bedenklich einzustufen sind (z.B. Notwendigkeit, Familienhilfen auf ein Kind fest zu legen).

Unabhängig von den anstehenden Personalentscheidungen, ist eine Erweiterung der Software – ggf. ohne zusätzliches Auswertungsmodul - also notwendig.

Am 5. März wurde das RPA über die geplante Erweiterung der Software unterrichtet und um Zustimmung gebeten. Das RPA antwortete am 7.3. nach einer ersten groben Prüfung, dass eine öffentliche Ausschreibung notwendig sei.

Am 20. April wurde eine Arbeitsgruppe einberufen mit der Aufgabe, eine ausführliche Leistungsbeschreibung zu erstellen. Aufgrund externer Hinweise prüft das RPA rechtlich mögliche Alternativen zur Ausschreibung. Da PROSOZ nicht verpflichtet werden kann, erforderliche Quellencodes preis zu geben, die Schnittstellen zu anderen Arbeitsgebieten aber erhalten bleiben sowie vorhandene Stammdaten übertragen werden müssen, sind die notwendigen Anforderungen daher voraussichtlich von keinem anderen Anbieter zu leisten.

Gleichwohl bleibt offen, zu welchem Ergebnis das RPA kommen wird.

Im Anhang der derzeitigen Stand der Auflistung geforderter Leistungen, welcher fortlaufend abgestimmt und am 28. Mai in einem gemeinsamen Gespräch verabschiedet wird.

Anlagen:

Erweiterung einer Software für das Jugendhilfeverfahren für die Kreisverwaltung Lüchow-Dannenberg, Fachdienst Jugend – Familie – Bildung (FD 51)
Leistungsbeschreibung, noch nicht abschließend bearbeitet
Stand 22. Mai 2018

Finanzielle Auswirkungen:

Das derzeitige noch nicht verhandelte Angebot der Firma PROSOZ beläuft sich auf
einmalige Fixkosten Brutto € 116.120
monatliche Fixkosten (jährlich) Brutto € 15.304
Optionale Kosten (Schulung und Dienstleistung) Brutto € 4.857
Gesamtkosten inkl. Softwarepflege und Optionalen Modulen: € 136.282
Davon bereits in den Haushalt eingestellt: € 116.000 woraus sich ein Defizit von € 20.000 ergibt.